

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
Band:	55 (1957)
Heft:	9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungs-wesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Editeur: Société suisse des Mensurations et Amélio-rations foncières; Société suisse des Ingénieurs du Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 9 • LV. Jahrgang

Erscheint monatlich

10. September 1957

Auf dem Wege zu einheitlichen europäischen Meereshöhen

Von V. Untersee, Dipl.-Ing., Bern

Im Jahre 1861 hatte General Baeyer die «Mitteleuropäische Grad-messung» ins Leben gerufen. Unter den zu behandelnden geodätischen Fragen befand sich auch die Regulierung der absoluten Höhen. Die Schweiz brachte den umfassenden geodätischen Problemen volles Interesse entgegen; es kam 1861 zur Gründung der Schweizerischen Geodätischen Kommission (SGK) im Schoße der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, und im Jahr darauf trat sie als Mitglied der europäischen Vereinigung bei. Es ist nicht von ungefähr, daß die Schweiz als Binnenland gleich Vorstöße unternahm für eine Regelung der Höhenfrage. Die SGK beauftragte ihr Mitglied Prof. A. Hirsch, Direktor der Sternwarte von Neuenburg, zugleich schweizerischen Abgeordneten, bei der internationalen geodätischen Konferenz in Berlin 1864 zu beantragen, es möchte ein sich über ganz Zentraleuropa erstreckendes, die verschiedenen Meere verbindendes Präzisionsnivelllement angestrebt und auf dessen Grundlage ein allgemein gültiger Nullpunkt fixiert werden. Von den die Meere berührenden Staaten hatte jeder sein lokal angeschlossenes Nivellement, das ihnen genügte; sie zeigten daher wenig Interesse für eine gemeinsame Lösung. 1890 äußert sich Lallemand über diesen Punkt folgendermaßen:

«Les rares pays comme la Suisse et la Serbie, ne confinant à aucune mer, seraient, il est vrai, contraints, d'adopter le zéro d'un nivelllement limitrophe; mais la dépendance, subie de la sorte, serait la même avec un zéro pour l'Europe.»

Von Kalmar kommt nach Untersuchungen über den Betrag der sphäroidischen und anderer Nivellementsfehler fast gleichzeitig mit Lallemand zu der Überzeugung, daß die Europa umspülenden Meere ein und derselben Niveaumöglichkeit angehören und daß die noch bestehenden Unterschiede in den Mittelwasserständen teils durch Nivellementsfehler